

Meinungsfreiheit und Vielfalt: Herausforderungen für die politische Bildung

**Prof. Dr. Emre Arslan
Internationale Universität
IUBH Düsseldorf**

23. 10. 2019

STAND SEP 2017

Plan

- I. Meinungsfreiheit und Liberale Doxa
- II. Meinungsfreiheit und Symbolische Herrschaft
- III. Ideologien der Ungleichheitswertigkeit
- IV. Demokratie als Form und Substanz
- V. Konsequenzen für die Pädagogik

I. Liberale Doxa

Methodologischer Individualismus:

Die Analyseeinheit ist Individuum

II. Liberale Doxa

Die Wirtschaft funktioniert am besten, wenn sie unabhängig von Politik, Moral oder Religion handelt. Nur so kann die ungestörte und freie Marktbegegnung zwischen Käufer*in und Verkäufer*in gesichert werden.

III. Liberale Doxa

Die logische und rationale Funktionsweise der Wirtschaft hat Vorbildfunktion für andere Bereiche.

II. Symbolische Herrschaft

Individuum \neq Subjekt

Diskursfeld und Subjektpositionen

II. Meinungsfreiheit und Symbolische Herrschaft

Produktionsorte der Symbolischen Ordnung

VS.

Manifestationsorte der Symbolischen Ordnung

II. Meinungsfreiheit und Symbolische Herrschaft

Kolonisierung der gesellschaftlichen
Felder durch das Wirtschaftsfeld

III. Ideologien der Ungleichheitswertigkeit

Redefreiheit für alle?

Diese gut gemeinten Kontrollmaßnahmen sind ärgerlich, weil sie dem Aufstieg des Rechtspopulismus in Deutschland nicht etwa überzeugend entgetreten, sondern umgekehrt das rechte Pauschalurteil von einer linken Meinungsdictatur unterstützen. Zudem wird Menschen, die real unter Rassismus, Islamophobie und anderen Formen der Unterdrückung leiden, nicht dadurch geholfen, dass an der Universität immer weniger offen und unzensuriert über heikle politische Fragen gesprochen werden kann (Lotter, 2018).

Lotter, Maria-Sibylla (2018) „Wer darf hier was sagen?“ *Zeit* 12.12.2018.

In diesen Zeilen reproduziert die Autorin **eine typische Form von symbolischer Herrschaft und Gewalt**, indem sie aus einer privilegierten Position im Namen der Nicht-Privilegierten spricht.

eine andere Frage:

Was tun wenn die Redefreiheit der einen durch rassistische, sexistische, antisemitische Aussagen Menschen verletzen und einschüchtern, und dadurch die Redefreiheit der anderen verhindern?

Paradox des Dialogversuchs mit Ideologien der
Ungleichheitswertigkeit

Paradox des Dialogversuchs mit dem
Dialogverweigerer

Frau: aber (2) (lacht) ich will nicht rechtgesinnt klingen oder so, so bin ich nicht. Ich bin stinknormaler deutscher Bürger. Wir dürfen unsere christlichen Kirchen nicht im Islam bauen, aber hier werden Moschen gebaut.

Reporter: In Sachsen gibt es ja nur 0.2 % Muslime,

Frau: (2) Nee, (seufzt), ich sehe, ich sehe das anders, also (1) (seufzt)

<https://www.youtube.com/watch?v=lht6ySkwZe0> "Ich bin ja kein Nazi aber..." Best of Pegida interviews (Minute 1.39 – 2.04)

Gewollte Ignoranz

Nur eine Nachfrage verdeutlicht, dass ihre Ängste als „besorgte Bürgerin“ nur stilisiert sind, da die realen Fakten sie nicht interessieren (hoher Grad an Verleugnung) und keinen Einfluss auf ihre vermeintliche Ängste haben. Ihre Reaktion auf den statistischen Fakt „ich sehe das anders“ belegt in erster Linie, dass sie die Realität der Situation weiterhin aktiv verleugnen und keinen differenzierten Blick entwickeln möchte.

IV. Demokratie als Form und Substanz

Demokratie



Liberalismus

Demokratie als Form:

Paradox der Spielverweigerung mit den Spielregeln

Demokratie als Substanz:

Paradox der Seinsgebundenheit

V. Konsequenzen für die Pädagogik

1. Der eigenen sozialen Lage und Wirkung bewusst werden

V. Konsequenzen für die Pädagogik

2. Außenseiter*innen und Betroffene stärken

V. Konsequenzen für die Pädagogik

3. Räume für die verdrängten Identitäten öffnen